

Arnim, Ludwig Achim von: 7. Erziehung durch Leidenschaft (1806)

1 O Zorn, du Abgrund des Verderbens,
2 Du unbarmherziger Tyrann;
3 Du fristest, tödtest sonder Sterben,
4 Und brennest stets von neuem an;
5 Wer da geräth in deine Haft
6 Bekommt der Hölle Eigenschaft.

7 Ach wären wir verwahret blieben,
8 Vor deiner strengen Widrigkeit;
9 Wie selig wären wir im Lieben,
10 Und wüßten nicht, was Ungleichheit
11 Im Guten und im Bösen sey,
12 So wären wir des Zornes frey.

13 O daß wir doch wohl mögten fassen,
14 Woher der Grimm entsprungen sey;
15 Und stünden in der Lieb gelassen,
16 Und hielten uns des Zornes frey;
17 Der Hochmuth und die Eigenheit
18 Erregen Zorn und Grimmigkeit.

19 Laß mich aus Eigenheit ausgehen,
20 Und aller Selbheit sterben ab;
21 Die Lieb heiß in mir auferstehen,
22 Und allen Zorn schick in das Grab;
23 Daß keine Noth mir mehr setz zu,
24 Kein Widerwille brech die Ruh.

25 Die Liebe, die nicht ist ihr eigen,
26 Die sich in allem macht gemein;
27 In mir sich laß in Demuth zeigen,
28 Laß mich ein Kind der Liebe seyn;
29 Der alten Schlange Kopf zerbrich

- 30 In mir und dann erkenne dich.
- 31 Wo ist o Liebe deine Tiefe,
32 Der Urgrund deiner Wunderkraft;
33 Seel, komm ein einzig Tröpflein prüfe
34 Von dieser Wirkungseigenschaft.
35 O wer in diesem tiefen Meer
36 Gleich einem Tröpflein sich verlör!

(Textopus: 7. Erziehung durch Leidenschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38326>)